

tra immaginario erotico, violenza fisica e violenza psicologica (S. 119–137, 4 Abb.), freilich weniger um das im Titel angesprochene „immaginario erotico“ als um die mit der ungewollten Enthüllung der Haare bzw. mit dem Ziehen an den Haaren (eine Geste der Besitzergreifung) verbundene Gewalt, die an einem Florentiner Fall aus dem Jahr 1346 exemplarisch dargestellt wird. – Irene BUENO, *Non moechaberis*. Adulterio e relazioni illecite tra crimine, peccato ed eresia in Linguadoca (XIII–XIV secolo) (S. 139–160), geht auf die Bekämpfung illegitimer sexueller Beziehungen ein, wobei sie sich auf Jacques Fourniers, des nachmaligen Papstes Benedikt XII., Diözese Pamiers konzentriert. Sie beschreibt die komplizierte jurisdiktionelle Gemengelage, an der sowohl weltliche als auch geistliche Instanzen ihren Anteil hatten. Von speziellem Interesse sind ihre Bemerkungen zu Fournier, der sich – seinen berühmten Inquisitionsprotokollen nach zu urteilen – sehr für das Intimleben der Vorgehenden interessierte, nicht zuletzt vor dem Hintergrund der auf eine Ehekritik hinauslaufenden Sexuallehre, die von den von ihm verfolgten Häretikern vertreten wurde. Diese Thematik beschäftigte ihn auch theologisch in seinem monumentalen (und bislang ungedruckten) Matthäus-Kommentar. – Marina BENEDETTI, *Il fascino indiscreto dell’eresia*. Donne, eros, sabba (S. 161–171), thematisiert das Verhältnis zwischen (verbotener) Sexualität und Häresie. Dies geschieht in knappen Miniaturen, die den Figuren von Guglielma/Wilhelmina (angeblich dem böhmischen Königshaus entstammend, † 1279/81) und Margherita († 1307), der Begleiterin Fra Dolcinos, sowie den „waldensischen Frauen“ zugeordnet sind. – Marina MONTESANO, *Eretico, erotico o strategico? Pratiche di crossdressing nella società medievale* (S. 173–187), kommt auf den Fall von Jeanne d’Arc zurück. Im Prozess, der zu Jeanne Verurteilung führte, wurde ihr das in Deut. 22, 5 verbotene Tragen von Männerkleidung zum Vorwurf gemacht, ein Anklagepunkt, der im Revisionsprozess tunlichst umgangen wurde. Ohne selbst eine abschließende Interpretation von Jeanne Kleiderwahl vorlegen zu können bzw. zu wollen, warnt die Vf. vor Versuchen, Jeanne Verhalten im Licht gegenwartsbezogener Kategorien wie Transgender deuten zu wollen. – Xavier BARRAL I ALTET, „*Sexe dur et sexe mou*“: Réflexions sur l’*exhibitionnisme masculin* dans les contextes religieux à l’époque romane (S. 189–211, 13 Abb.), widmet sich zum Abschluss zwei- und dreidimensionalen Darstellungen des männlichen Glieds, die in unterschiedlichen Kontexten sehr öffentlich an Bauwerken oder auch auf der Tapisserte von Bayeux zu sehen sind. Die Interpretierung derartiger Darstellungen gestaltet sich schwierig und geht oft nicht über Mutmaßungen hinaus. – Alles in allem liegt hier ein breit gefächertes, kulturgeschichtlich (im weitesten Sinn) ausgerichtetes Band vor. Während die im Titel angesprochene erotische Komponente klar hervortritt, ist dies bei der dort ebenfalls erwähnten häretischen nicht in allen Beiträgen der Fall.

Georg Modestin

Macht der Natur – gemachte Natur. Realitäten und Fiktionen des Herrscherkörpers zwischen Mittelalter und Früher Neuzeit, hg. von Mariacarla GADEBUSCH BONDIO / Beate KELLNER / Ulrich PFISTERER (*Micrologus*’ libra-ry 92) Firenze 2019, SISMEL – Edizioni del Galluzzo, VI u. 345 S., 88 Abb.,